

## Gerhard Schedl

# MELODRAM

**Eine musikalische Einkreisung für Bariton-Saxophon  
und sechs Schlagzeuger  
(1989)**

**(Auftragswerk Steirischer Herbst, „musikprotokoll“)**

Aufführungsdauer: 15'

Aufführungsmaterial: leihweise

Uraufführung: 6. 10. 1990 Graz, Steirischer Herbst - „musikprotokoll“, Alte Remise  
Robyn Schulkowsky Percussion Project

Das Melodram gleicht einem Ritus.

Ein Ritus der Einkreisung: Individuum versus Kollektiv. Synonym für den ewig gleichen Kampf des Einzelnen gegen die Vereinnahmung durch eine anonyme Masse. Der Bariton-Saxophonist als Protagonist des politischen Dramas. Die musikalische Textur als Chiffre der empfindsamen Natur.

Dazu habe ich seinerzeit marginal zur Komposition einige freie Assoziationen gesetzt:

*MELODRAM: das ist die herbe Sinnlichkeit des Baritons*

*MELODRAM: das ist die satte Süße des Klanges*

*MELODRAM: das ist das Klagen der Empfindsamen*

*MELODRAM: das ist die Fülle von Tränen wie Tropfen des warmen Regens*

*MELODRAM: das ist die Schwüle der Erwartung*

*MELODRAM: das ist der kalte Schweiß der Angst*

*MELODRAM: das ist die Unaufhaltsamkeit der Begierde*

*MELODRAM: das ist der elegische Gesang in der Nacht*

*MELODRAM: bitter, lasziv, fast dramatisch*

*MELODRAM: Poesie des Absurden*

*Ein Traum.*

(1989)

Ein Ritus der Annäherung und Abstoßung. Divergenz und Konvergenz.

Gerhard Schedl, 1999

Info-Dob, kk-8/99